Kapitel 8

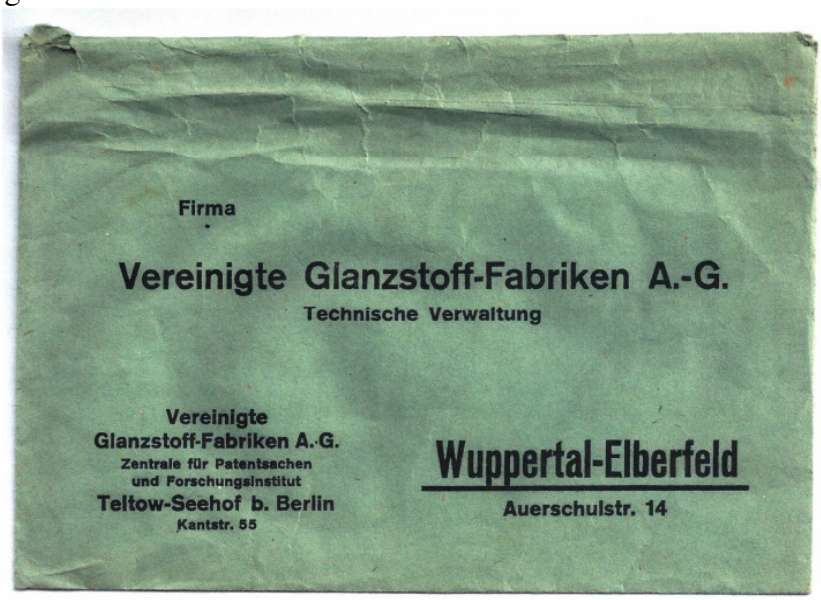
Die Geschichte vom Seehof

Im Jahre 1919 wurde von den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken ein spezielles Forschungsinstitut in Teltow-Seehof bei Berlin errichtet. Es hatte damals die Aufgabe, rein wissenschaftlich die Kenntnisse auf dem Gebiet der Kunstseide zu vertiefen. Die Leitung übernahm zunächst das Vorstandsmitglied der Glanzstoff-Werke Emil Bronnert. 1923 übernahm der auf dem Gebiet der Zelluloseforschung bekannte Professor Dr. E. Heuser die Leitung des Institutes.

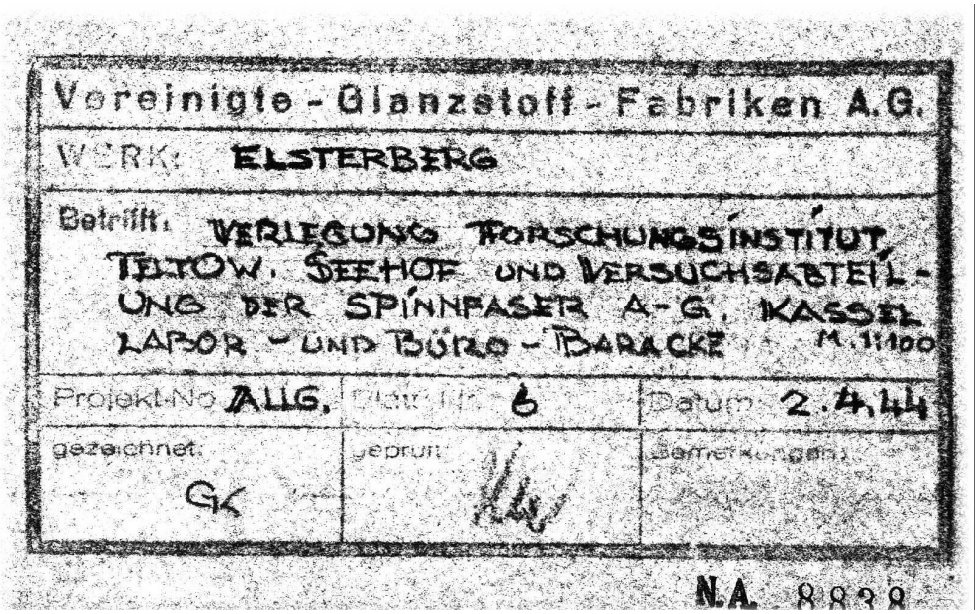
WISSENSCHAFTLICHES FORSCHUNGSINSTITUT IN SEEHOF BEI BERLIN

Vorderseite des Gebäudes

Am Ende des zweiten Weltkrieges, als die Sowjetischen Armeen immer näher an Berlin heranrückten, wurde die Forschungsabteilung in Teltow-Seehof mit Dokumenten, Versuchseinrichtungen und Apparaten rechtzeitig nach Elsterberg evakuiert. Erst wurden alle Materialien und Dokumente in Elsterberg in der Gartenstraße 7 gelagert, später wurde alles in eine gesonderte Baracke am Werk untergebracht. Diese Baracke wurde **Seehof-Baracke** genannt. Die Einrichtung der Außenstelle von Teltow-Seehof erfolgte nur zum Zwecke der Perlon-Entwicklung in einem relativ kriegssicheren Gebiet. Der Zeitpunkt der Einrichtung der Seehof-Außenstelle in Elsterberg sollte also der Beginn der Perlonforschung der Glanzstoff-Fabriken im kleintechnischen Maßstab sein. In welcher Phase die Forschungen 1945 stecken geblieben sind, konnte bisher nicht ermittelt werden. Ehemalige Werksangehörige erinnerten sich aber noch 1947 an ein Loch in der hohen Decke des damaligen Laboraufenthaltsraumes. Dort sollte eine kleine Anlage zur Perlonforschung gestanden haben. Die Forschungsaktivitäten zu Perlon wurde aber nach 1945 nach Schwarza und Premnitz verlegt, wo dann ja auch das DDR-Perlon unter dem Namen „Dederon“ hergestellt wurde. In der DDR wurde Teltow-Seehof als Forschungsinstitut für Faserstoffe der Akademie der Wissenschaften etabliert.

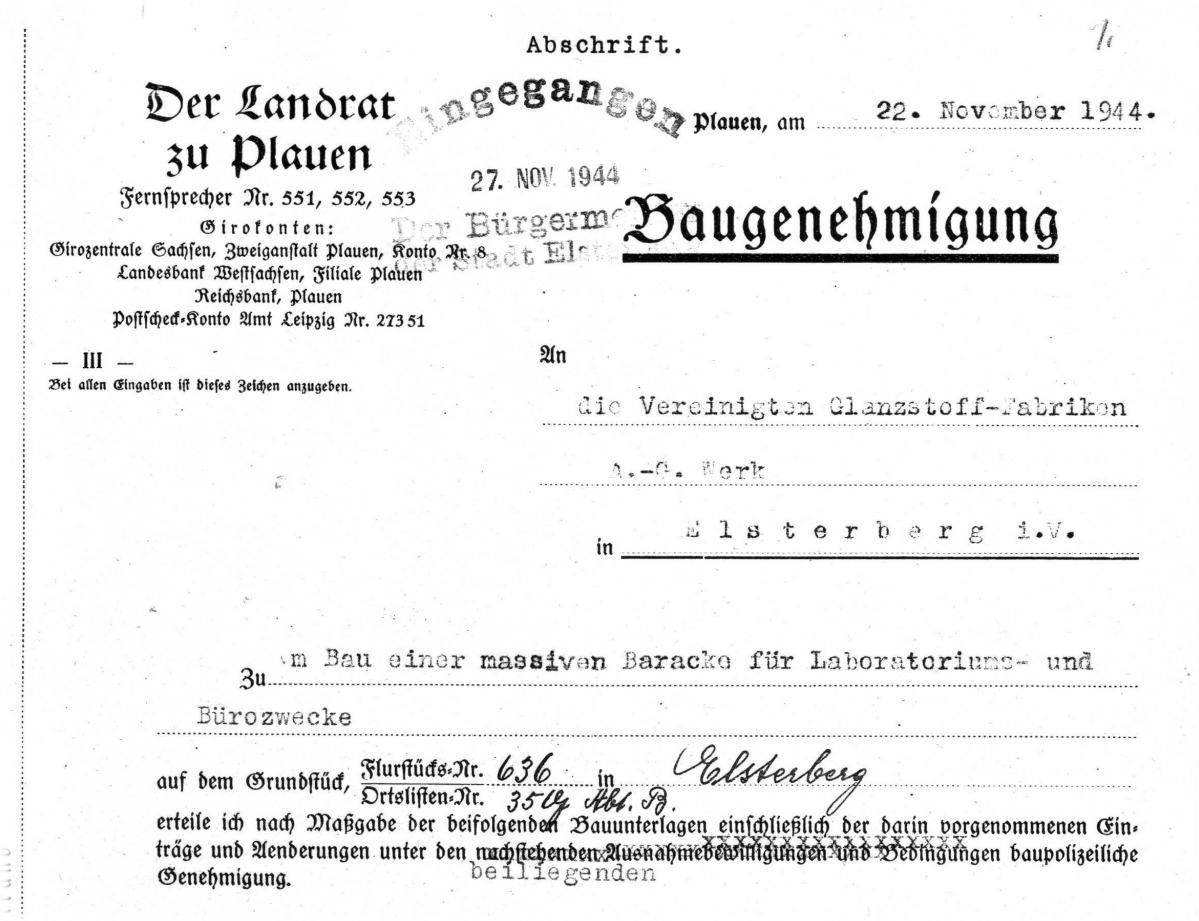


Originaler Briefumschlag des zentralen Forschungsinstitutes Teltow-Seehof



Ausschnitt einer Bauzeichnung über die Seehof-Baracke

Diese Zeichnungsbezeichnung einer Bauzeichnung der Seehofbaracke beweist, dass man im Glanzstoff-Konzern schon am 2.4.1944 nicht mehr an den „Endsieg“ glaubte. Der Text „Verlegung Forschungsinstitut Teltow-Seehof und der Versuchsabteilung der Spinnfaser AG Kassel, Labor – und Büro-Baracke „ ist eindeutig.



Abschrift.

Der Landrat zu Plauen
Fernsprecher Nr. 551, 552, 553
Girokonten:
Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Plauen, Konto Nr. 8
Landesbank Westsachsen, Filiale Plauen
Reichsbank, Plauen
Postscheck-Konto Amt Leipzig Nr. 273 51

— III —
Bei allen Eingaben ist dieses Zeichen anzugeben.

Eingegangen 27. NOV. 1944 Der Bürgermeister der Stadt Elsterberg

Plauen, am 22. November 1944.

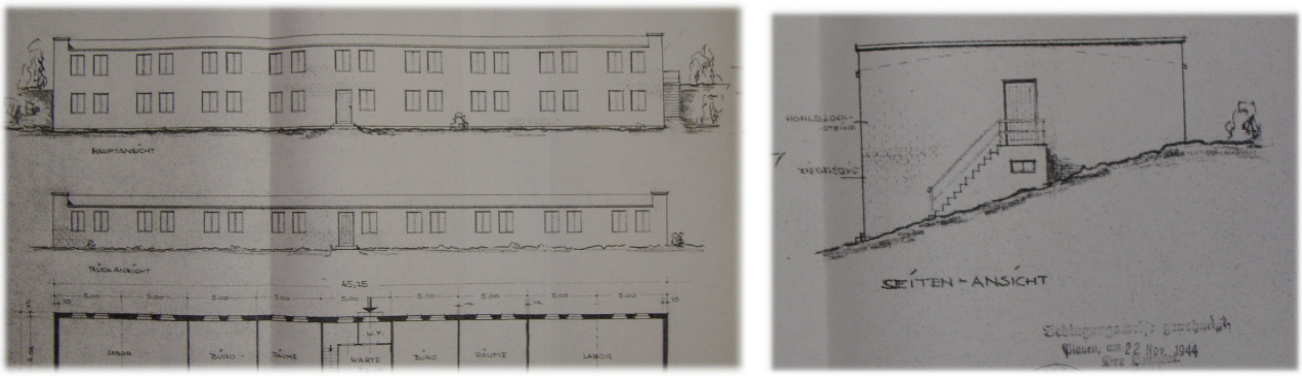
Baugenehmigung

An
die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken
A.-G. Werk
in Elsterberg i.V.

Zu m Bau einer massiven Baracke für Laboratoriums- und Bürozwecke

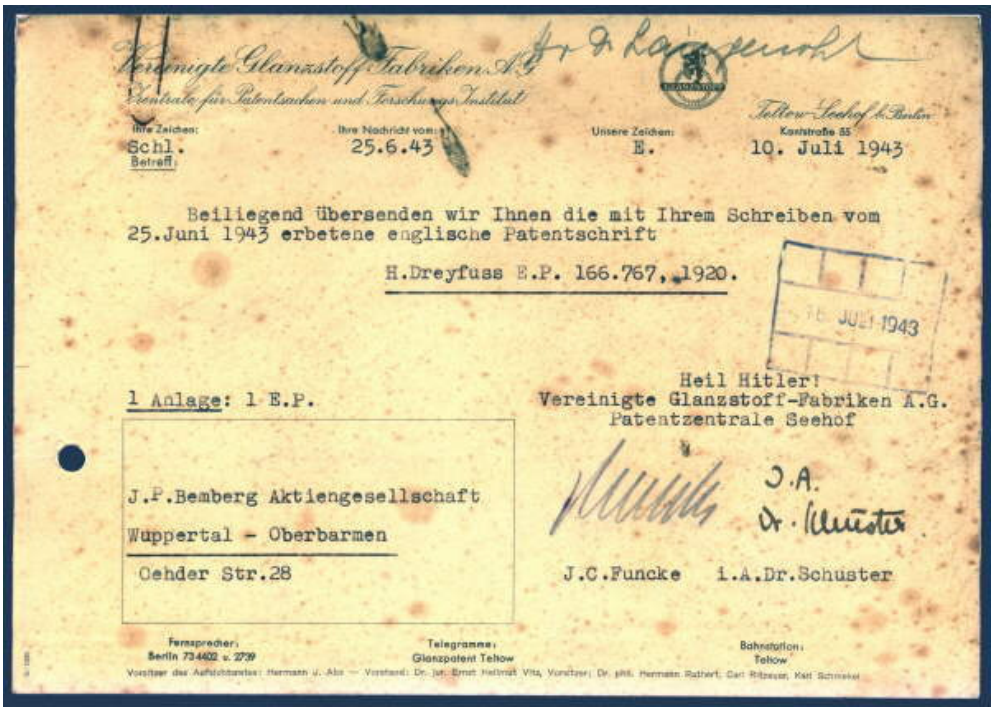
auf dem Grundstück, Flurstücks-Nr. 636 in Elsterberg
Ortslisten-Nr. 354 Abt. Sg.
erteile ich nach Maßgabe der beifolgenden Bauunterlagen einschließlich der darin vorgenommenen Einträge und Aenderungen unter den nachstehenden Ausnahmebewilligungen und Bedingungen baupolizeiliche Genehmigung.
beiliegenden

Die Baugenehmigung wurde dann am 22. November 1944 vom Landrat von Plauen und der Stadtverwaltung Elsterberg erteilt.



Auszüge aus den Originalbauplänen für die Seehof-Baracke in Elsterberg

Auch die Dokumente der Patentzentrale aus Berlin kamen unbeschadet nach Elsterberg. Der Direktor von Seehof, Dipl. Ing. Funke kam mit seiner Abteilung ebenfalls nach Elsterberg und blieb bis Juni 1945. Dann ging er nach Westdeutschland in das Werk Obernburg.



Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.G.
Zentrale für Patentsachen und Forschungs-Institut

Teltow-Seehof b. Berlin
Kantstraße 85

Ihre Zeichen: Schl.
Betreff:
Ihre Nachricht vom: 25.6.43
Unsere Zeichen: E.
10. Juli 1943

Beiliegend übersenden wir Ihnen die mit Ihrem Schreiben vom 25.Juni 1943 erbetene englische Patentschrift

H.Dreyfuss E.P. 166.767, 1920.

16. JULI 1943

1 Anlage: 1 E.P.

Heil Hitler!
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.G.
Patentzentrale Seehof

J.P.Bemberg Aktiengesellschaft
Wuppertal - Oberbarmen
Oehder Str.28

J.C.Funcke i.A.Dr.Schuster

Fernsprecher: Berlin 73 4402 u. 2739
Telegramme: Glanzpatent Teltow
Bahnstation: Teltow

Eine Aktennotiz aus dem damaligen Forschungszentrum Teltow-Seehof über die Versendung eines Patents vom 23. Juni 1943 von der Patentzentrale Seehof an die J.P Bamberger AG nach Wuppertal.

Der Seehof wurde in den fünfziger und sechziger Jahren als Umkleidegebäude für die Sportler der BSG Chemie Elsterberg, später „Einheit“ Elsterberg genutzt. Bekannt ist allen alten Elsterbergern bestimmt noch der Name „Bühne“, dem Spitznamen eines Bewohners des Seehofes, der die durstigen Fußballer und andere nach dem Training und nach Spielen mit nicht immer nur alkoholfreien Getränken versorgte.....!
Wie sich ein Namen in dem Elsterberger Dialekt im Laufe der Zeit verändern kann, beweist der Rufnamen der Gaststätte in der Elsteraue am Stadion. Im „Biene-Haus“ so wird es genannt, war der erste Wirt ein gewisser Herr Schlegel, Spitzname „Bühne“, der ehemalige „Wirt“ des Seehofes.

Seehof-Baracke in Elsterberg um 1955, der damalige Zustand ohne Aufstockung ist noch sehr gut zu erkennen

Die Steinbaracke wurde später aufgestockt und die oberen zwei Etagen als Werkswohnungen genutzt. 1977 wurde das Haus zum Lehrlingswohnheim umgebaut. Den Namen **Seehof** behielt das Gebäude bis zu seinem Abriss im Jahre 1995.

So kam dieses Gebäude im Gelände des Werkes zu seinem Namen „Seehof“.